

Nächste Etappen geschäft



Für eine sichere Versorgung – jeden Tag. Auch unter besonderen Bedingungen. Und dabei weiter anspruchsvolle Ziele für immer grünere Energie umsetzen. Auch 2020 haben wir wieder einige Etappen geschafft.

Was war die größte Herausforderung im Corona-Jahr 2020 bezogen auf die Aktivitäten der Stadtwerke Heidelberg?

ECKART WÜRZNER Eine der größten Einschränkungen für viele Bürgerinnen und Bürger war, dass die Bäder über längere Zeit geschlossen waren oder nur im Sonderbetrieb geöffnet hatten. Denn die Bäder bieten mitten in der Stadt Platz für Bewegung, und das zu moderaten Preisen. Viele Menschen besuchen sie regelmäßig, um sich fit zu halten, oder weil die Bewegung im Wasser ihnen aus gesundheitlichen Gründen hilft. Zudem brauchen wir die Bäder, damit Kinder Schwimmen lernen. Zugleich ist es wichtig, den Schutz vor Covid-19 zu sichern. Das Bäder-Team hat im Jahr 2020 Großartiges geleistet, um all diese Anforderungen unter einen Hut zu bringen.

RUDOLF IRMSCHER Ja, die Kolleginnen und Kollegen haben das toll gemacht. Wir alle waren froh um jeden Tag, an denen wir die Bäder öffnen konnten – trotz der wirtschaftlichen Einbußen durch geringere Einnahmen und gleichzeitig hohen Ausgaben für den personalintensiven Corona-Sonderbetrieb. Denn wir wissen, welche Bedeutung die Bäder für die Menschen hier haben. Auch die Schließung der Bergbahnen und die geringe Auslastung der Garagen haben sich auf unser Ergebnis ausgewirkt. Aber insgesamt haben wir das große Glück, dass wir Produkte anbieten, die auch in Corona-Zeiten nachgefragt werden. Dafür sind wir sehr dankbar. Unsere wichtigste Devise in 2020 war, unter den Corona-Bedingungen sicherzustellen, dass die Versorgung gesichert ist und das Alltagsleben weiterlaufen kann. Dafür haben wir ein abgestimmtes Paket an Schutzmaßnahmen umgesetzt. Ebenso wichtig war es uns, unsere Projekte zum Klimaschutz weiter voranzubringen.

Genau, Läufer! ist ja auch der Titel Ihres neuen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts. Was waren denn die größten Fortschritte, die Sie 2020 erreichen konnten?

RUDOLF IRMSCHER Im Jahr 2020 haben wir dafür gesorgt, dass die anspruchsvollen Ziele zum Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien und für grüne Wärme aus dem städtischen 30-Punkte-Plan für Klimaschutz weitestgehend mit konkreten Maßnahmen und Zwischenzielen unterlegt wurden. Wir haben jetzt einen klaren Weg, wie wir sie erreichen werden.

ECKART WÜRZNER Mit unseren Stadtwerken Heidelberg, die wir zu 100 Prozent im Eigentum behalten haben, können wir auch im Bereich Energieproduktion wesentlich aktiver Klimaschutzpolitik betreiben als viele andere Städte. Deshalb haben wir uns auch strategisch dazu entschieden, uns aufgrund der begrenzten Ausbauflächen für Photovoltaik vor Ort in einer neuen Kooperation mit Trianel (s. S. 21; d. Red.) bundesweit im Bereich Erneuerbare Energien zu engagieren. Bis zum Jahr 2024 können zum geplanten lokalen Ausbau von zehn Megawatt so noch 14 Megawatt aus dem bundesweiten Ausbau hinzukommen – und bis 2030 weitere zehn Megawatt.

Und wie sieht es mit der grünen Wärme aus?

RUDOLF IRMSCHER Unser erstes Etappenziel haben wir erreicht: 50 Prozent von heidelberg WÄRME ist schon CO₂-frei hergestellt; der Anteil erneuerbarer Energien liegt bereits bei über 25 Prozent. Gut für die Fernwärme-Kunden, denn sie erhalten eine bessere Förderung. Den Anteil erneuerbarer Wärme werden wir auch durch neue innovative Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen inklusive Luftwärmepumpen erhöhen, für deren Bau wir in bundesweiten Ausschreibungen schon Zuschläge erhalten haben. Auch unsere Power-to-Heat-Anlage sowie der entstehende Wärmespeicher werden dazu beitragen, dass wir mehr Wärme aus erneuerbaren Energien liefern. Darüber hinaus wird die beschaffte Menge immer grüner, weil auch unsere Partner, von denen wir einen Teil der Fernwärme beziehen, einen klaren Kurs zur Klimaneutralität fahren.

ECKART WÜRZNER Ich begrüße sehr, dass die Stadtwerke Heidelberg mit den anderen Energieversorgern in der Region, wie der MVV Energie aus Mannheim und der TWL aus Ludwigshafen, für dieses Ziel zusammenarbeiten. Denn am ehesten erreichen wir Fortschritte für den Klimaschutz, wenn die begrenzten finanziellen Mittel dort eingesetzt werden, wo sie die lokal beziehungsweise regional vorhandenen Potenziale zur Wärmeengewinnung bestmöglich nutzen. Und am weitesten kommen wir, wenn wir alle an einem Strang ziehen.

Vielen Dank für das Gespräch.

AUFSICHTSRATS-VORSITZENDER

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister von Heidelberg und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Heidelberg

GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTWERKE HEIDELBERG

Prof. Dr. Rudolf Irmischer
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg

Was uns 2020 beschäftigt hat

Januar



Anfang Januar: Als dritter Partner tritt TWL dem wärme.netz.werk Rhein-Neckar bei

9. Januar: Unser Buch *Praxiscode für Young Professionals* erschienen

Mitte Januar: Zertifikat als *Fairer Ausbilder*

16. Januar: Spatenstich zum *hip*-Parkhaus

Februar



Anfang Februar: Neunte Validierung des Umweltmanagements nach der freiwilligen EMAS-Verordnung

15. Februar: *Kunterbunter Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser



März

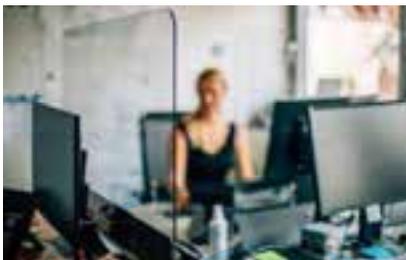


10. März: Führung *Intelligente Beleuchtung in der Bahnstadt* in der Kampagne *Licht ins Dunkel*

16. März: Corona-bedingte Schließung der Bäder, des ENERGIEladens sowie des Kundenzentrums

17. März: Corona-bedingte Einstellung des Busersatzverkehrs während der Bergbahnrevision

April



Anfang April: Verlängerung der Kontakt-Einschränkungen

Mai



Anfang Mai: App »für dich« ermöglicht Start und Bezahlung von E-Ladevorgängen

4. Mai: ENERGIEladen und Kundenzentrum wieder geöffnet

12. Mai: Untere Bergbahn fährt wieder

Mitte Mai: TÜV Rheinland-Zertifikat als *Ausgezeichneter Arbeitgeber* erhalten

16. Mai: Öffnung Tiergartenbad im Corona-Sonderbetrieb

27. Mai: Obere Bergbahn fährt wieder

Juni



14. Juni: Öffnung Thermalbad im Corona-Sonderbetrieb

15. Juni: Pedelecs an Sozialverbände für Services in Corona-Zeiten überreicht

17. Juni: heidelberg KLIMA-Scheckübergabe an Partner-Umweltverbände

24. Juni: Kooperationsvertrag mit der GGH zur Errichtung von E-Ladestationen auf deren Grundstücken unterzeichnet

Juli



- 9. Juli:** Gas-Konzessionsvertrag mit Nußloch unterzeichnet
- 10. Juli:** #Kulturabend: Live-Konzert-Übertragung vom Heidelberger Schloss
- 23. Juli:** Bundesweite Kooperation mit anderen Stadtwerken zum Ausbau von Solar- und Windenergie bekannt gegeben



August



- 4. August:** Kooperation für Familien mit der Stadtbücherei vorgestellt
- 4. August:** Kampagne *sowillicharbeiten.de* gelauncht
- 6. August:** Maïke Carstens wird neue Geschäftsführerin der Stadtwerke Heidelberg Bäder
- 13. August:** Digitale Bürgerbeteiligung zu Stadtwerke-Gelände
- 31. August:** Ausgezeichnet beim *Energie-wende Award* in der Kategorie *Strom*

September



- 10. September:** Ladenetzwerk TENK in der Metropolregion Rhein-Neckar mit TWL und MVV gestartet
- 11. September:** Gas-Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Sandhausen unterzeichnet
- 13. September:** Digitale Bergbahn-Führung zum Tag des Denkmals
- 18. September:** Heiko Faulhammer wird Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt
- Mitte September:** Eröffnung Hallenbäder im Corona-Sonderbetrieb

Oktober



- Anfang Oktober:** Auszeichnung als *Innovativstes Unternehmen der Branche*
- Anfang Oktober:** Eine der größten Aufdach-Anlagen in Heidelberg auf der Großsporthalle fertiggestellt
- 15. Oktober:** Mietvertrag für neuen Standort unterzeichnet

November



- 2. November:** Bäder und Bergbahnen Corona-bedingt wieder geschlossen
- Mitte November:** Preisentwicklungen bei Gas- und Strom bekanntgegeben
- Ende November:** Erste E-Ladesäule mit dynamischem Lademanagement in Betrieb genommen

Dezember



- Anfang Dezember:** Bisher größte Aufdachanlage auf Rottehalle in Wieblingen in Betrieb genommen
- Mitte Dezember:** Start der Kampagne *Mach was draus! #KaschteKunscht in Heidelberg* mit dem Metropolink-Festival für urbane Kunst
- Mitte Dezember:** Preisanpassungen bei Garagen und Bergbahn angekündigt
- Mitte Dezember:** Stadtwerke Heidelberg Bäder übernehmen die Organisation der Aquafitnesskurse
- 16. Dezember:** ENERGIEläden und Kundenzentrum Corona-bedingt wieder geschlossen

Geschäftsführung

↙ *Gemeinsam kommt man
mit Abstand am weitesten.*



Michael Feigeler

Diplom-Ingenieur (FH),
Betriebswirt (VWA)

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Energie GmbH
seit 16. Oktober 2008

geboren in Neubeckum, Studium
der Elektroenergietechnik und
der Betriebswirtschaft



Rudolf Irmischer

Prof. Dr. rer. nat.

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg GmbH seit 1. Januar 2009

geboren in Düren, Studium der
Mathematik, Physik und Ingenieur-
wissenschaften, Promotion in Physik



Maike Carstens

Assessorin des Rechts

Geschäftsführerin der Stadtwerke
Heidelberg Bäder GmbH seit
6. August 2020

geboren in Kiel, Studium der
Rechtswissenschaften

Heiko Faulhammer

Diplom-Ingenieur

Technischer Geschäftsführer
der Stadtwerke Heidelberg
Umwelt GmbH seit
18. September 2020

geboren in Gießen, Studium
des Maschinenbaus

Michael Jäger

Diplom-Betriebswirt (BA)

Geschäftsführer der Heidel-
berger Straßen- und Bergbahn
GmbH seit 27. Mai 2008

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Garagen GmbH
seit 15. November 2004

geboren in Mannheim,
Studium der Betriebswirtschaft

Falk Günther

Diplom-Ingenieur, MBA

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Netze GmbH seit
1. Juni 2013

geboren in Kassel, Studium der
Verfahrenstechnik, MBA Aufbau-
studium

Peter Erb

Diplom-Ingenieur

Kaufmännischer Geschäftsführer
der Stadtwerke Heidelberg
Umwelt GmbH seit 1. August 2004

geboren in Düsseldorf, Studium
des Maschinenbaus

Management und Aufsichtsrat

GESCHÄFTSFÜHRER WEITERER GESELLSCHAFTEN

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Stadtwerke Neckargemünd

Gerhard Barth
Diplom-Kaufmann,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Georg Stier
Diplom-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Digital-Agentur Heidelberg

Martin Kragl
Diplom-Verwaltungswirt (FH),
Master of Public Administration
(Universität), Kaufmännischer
Geschäftsführer bis 31. August 2020

Maufred Leute
Diplom-Verwaltungswirt (FH),
Geschäftsführer seit
1. September 2020

Sebastian Warkentin
Master of Science (MSc),
Technischer Geschäftsführer

PROKURISTEN DER STADTWERKE HEIDELBERG

Haus Baier
Staatlich geprüfter Betriebswirt

Michael Jäger
Diplom-Betriebswirt (BA)

AUFSICHTSRAT DER STADTWERKE HEIDELBERG

Prof. Dr. Eckart Würzner
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
1. stellvertretende Vorsitzende,
Stadträtin, Pensionärin

Michael Mergenthaler
2. stellvertretender Vorsitzender,
Technischer Sachbearbeiter

Dr. Jan Gradel
Stadtrat,
Manager Business Development

Felix Grädler
Stadtrat, Geschäftsführer

Haus-Jürgen Heiß
Bürgermeister für Konversion
und Finanzen

*Aufsichtsrat aus
Vertreterin der Stadt,
des Gemeinderats
und des Betriebsrats*

Haus-Jürgen Hug
Technischer Sachbearbeiter

Wolfgang Lachenauer
Stadtrat, Rechtsanwalt

Matthias Michalski
Stadtrat, Verwaltungsangestellter

Axel Reiß
Logistikmanager

Uwe Schlechter
Kundenberater Vertrieb

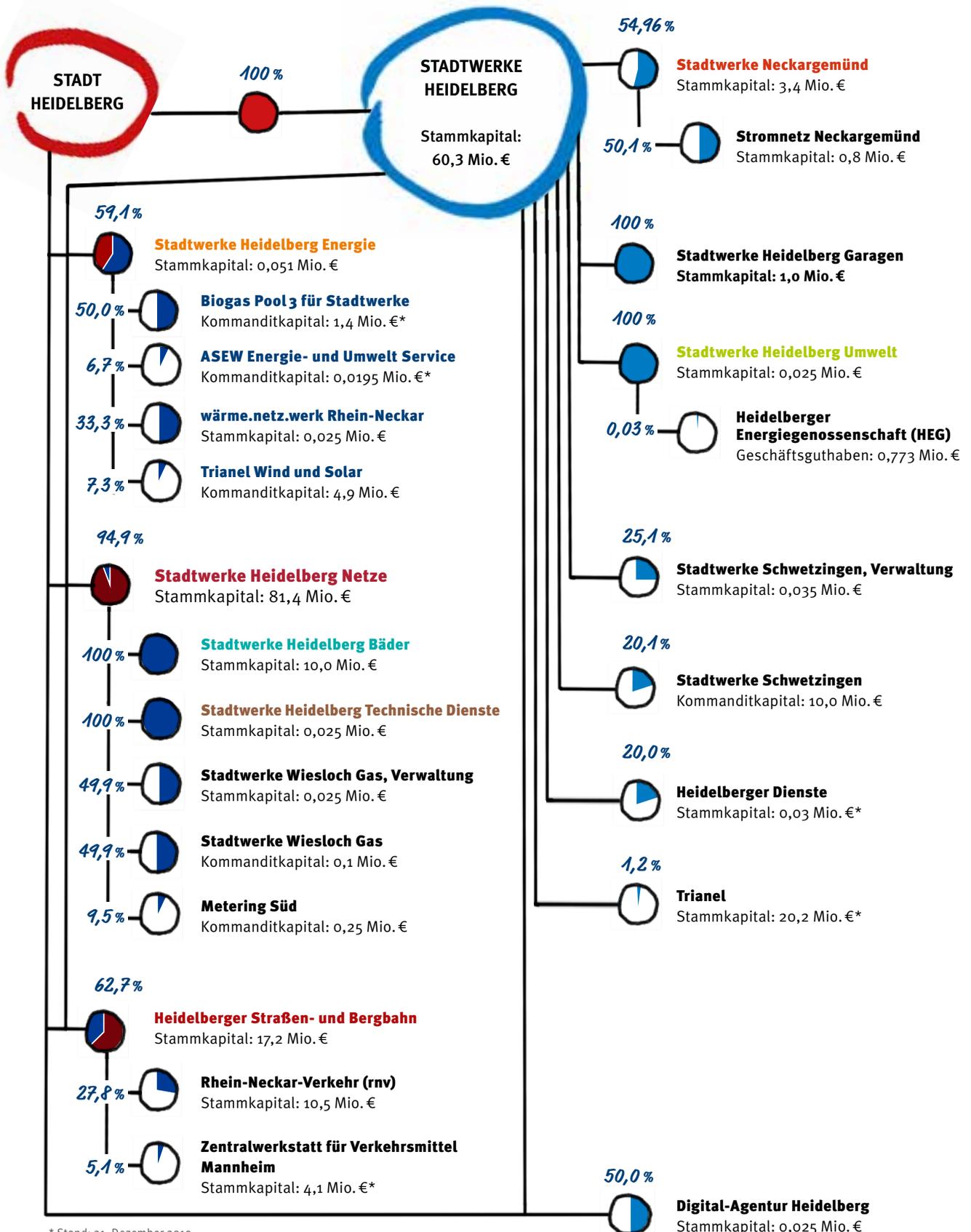
Heidi Schwarz
Referentin Betriebliches
Gesundheitsmanagement

Martina Siegel
Bereichscontrollerin

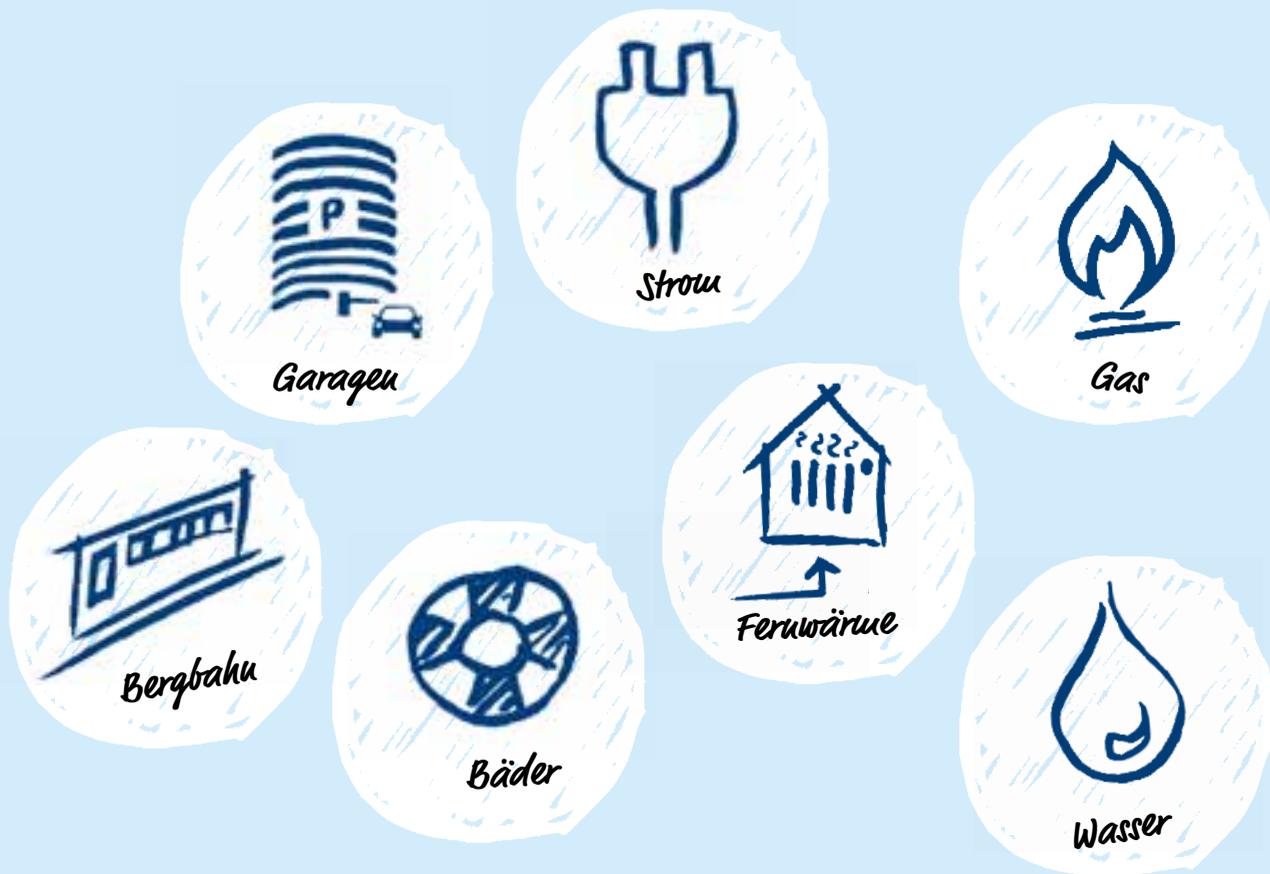
Mouika Wallberg
Kaufmännische Sachbearbeiterin

Dr. Arnulf-Kurt Weiler-Lorentz
Stadtrat, Rentner

Unsere Beteiligungen



* Stand: 31. Dezember 2019



Was wir tun

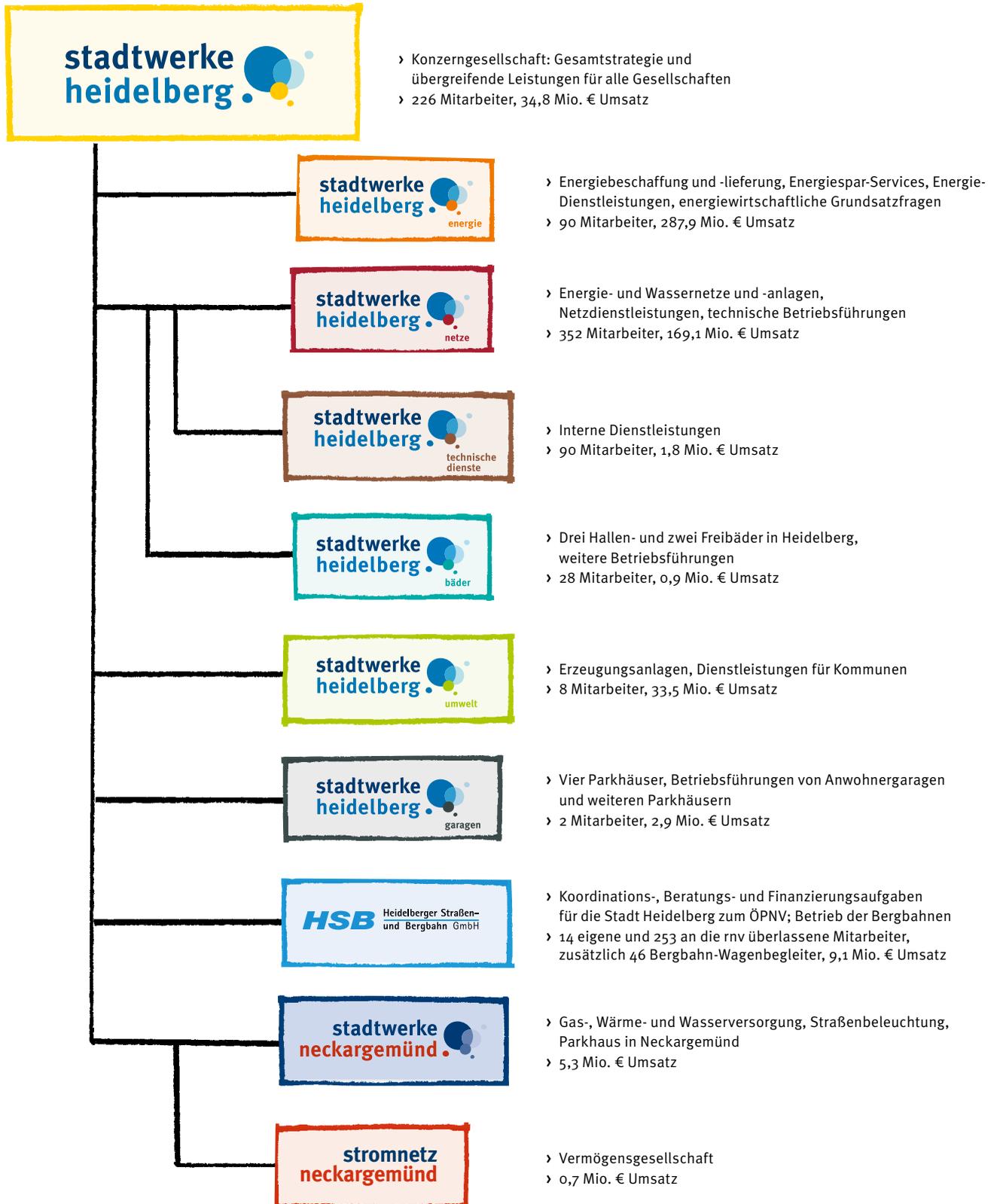
Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten hundertprozentig kommunalen Energieversorger bundesweit. Diese Verankerung prägt unser Handeln: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und wir unterstützen die Städte und Gemeinden, in denen wir tätig sind dabei, ihre Ziele zu erreichen.

Den Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden sichern wir eine verlässliche Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services zu fairen Preisen und mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder in Heidelberg sowie Garagen und übernehmen Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Im Geschäftsjahr 2020 haben wir mit 810

Beschäftigten einen Umsatz von 380,9 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 253 Beschäftigte waren über ihre Entlehnung an das regionale Verkehrsunternehmen *rnv* mit uns verbunden. Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der Öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und in noch mehr Lebensqualität vor Ort.

Wichtig ist uns dabei eine hohe Transparenz, der direkte Dialog und ein offenes, faires Miteinander mit Kunden, Partnern und unserem Umfeld. Wir wissen, dass die Erwartungen an kommunale Unternehmen hoch sind. Darauf stellen wir uns gerne ein. Viele unserer unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigen daher auch das Gemeinwohl, statt sich ausschließlich an wirtschaftlichen Kriterien zu orientieren. Denn wir sind verbunden mit den Menschen, die hier leben.

Wer zu uns gehört



Weiter unter neuen

Bedingungen



*Ich bin Matthias Straub,
Personalleiter und Leiter der Task Force Corona.
Unsere Task Force war 2020
fast täglich im Einsatz. Das Wichtigste für uns:
alles dafür tun,
damit unsere Kollegen eine verlässliche
Versorgung garantieren können.*

Läuft!



Stadtwerke Heidelberg

Flexibel sein – und weiter gehen

Unser wichtigstes Anliegen seit Ende Februar 2020 war es, sicherzustellen, dass alles weiterläuft – für unsere Kunden ebenso wie für unsere Stadt und die Region.



Um die Kontakte im Unternehmen zu reduzieren, arbeiteten die Beschäftigten, wann immer möglich, im Homeoffice, oder starteten gleich von ihren Wohnorten zu Baustellen oder anderen Einsatzstellen im Versorgungsgebiet.

Wie in der gesamten Wirtschaft und Gesellschaft war auch unser Jahr stark durch die Situation um das Corona-Virus geprägt. Als Unternehmen einer systemrelevanten Branche haben wir zunächst dafür gesorgt, dass unsere Mitarbeiter geschützt waren, um ihre Arbeit verlässlich leisten zu können. Dazu haben wir eine Task Force Corona eingesetzt, die alle notwendigen Maßnahmen koordinierte. Abteilungen, in denen Teams eng zusammenarbeiten, stellten Schicht- und Notfallpläne auf. Auch wurden in be-

stimmten Bereichen alle Voraussetzungen geschaffen, um eine betriebliche Quarantäne zu ermöglichen – Feldbetten und Nahrungsmittel inklusive. Innerhalb kurzer Zeit sorgte die IT-Abteilung dafür, dass die technischen Voraussetzungen geschaffen waren, damit ein Großteil der Beschäftigten ins Homeoffice wechseln und dort auch untereinander sowie mit Kunden und Partnern kommunizieren konnte. Direkt in den ersten beiden Wochen des Lockdowns hatte die IT-Abteilung zahlreiche neue Geräte ausgegeben

und die Palette an Online-Kommunikationstools ausgeweitet. Die Digitalisierung im Unternehmen machte so einen großen Sprung nach vorne.

Die Beschäftigten in der Technik stellten ergänzend auf den sogenannten *Start aus der Fläche* um: Dazu fuhren sie gleich von ihrem Wohnort zu ihren Einsätzen im Versorgungsgebiet und reduzierten damit die Kontaktpunkte im Unternehmen weiter.



Mit dem Claim für dich für mich für alle haben wir dafür geworben, dass sich unsere Kunden und Beschäftigten gegenseitig schützen.

Ermöglichen, was geht – und dabei schützen

Parallel haben wir die persönlichen Kontakte zu unseren Kunden und Partnern möglichst auf Telefon und Online-Medien umgestellt. Wo immer es zu persönlichem Kontakt kam, war ausreichender Schutz gewährleistet – zum Beispiel in unserem Kundenzentrum, im ENERGIEladen oder auch bei Kundenterminen. Die Ablesung von Verbrauchsdaten zum Beispiel hatten wir zunächst eingestellt. Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 waren unsere Mitarbeiter aber wieder vor Ort bei den Kunden – und diese konnten entscheiden, ob sie eine persönliche Ablesung wünschten oder ob sie ihre Werte lieber per Karte oder online übermittelten. Die Bergbahnen und die Bäder blieben während der Lockdowns komplett geschlossen. Sobald die Vorgaben der Landesregierung es ermöglichten, wurden sie in einem Corona-Sonderbetrieb mit reduzierter Anzahl an Gästen und ausgefeilten Hygienekonzepten wieder geöffnet.

Wirtschaftliche Folgen abfedern

Die Bundesregierung hatte im Frühjahr 2020 ein Konjunkturpaket geschnürt, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Schutzmaßnahmen abzufedern. Unter anderem beschloss sie, die Mehrwertsteuer vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2020 zu reduzieren: für Strom, Gas oder Fernwärme von 19 auf 16 Prozent, für Wasser von sieben auf fünf Prozent. Trotz eines hohen administrativen Aufwands haben wir die Abrechnungssysteme und Formulare rechtzeitig angepasst. Eine weitere Maßnahme des Pakets war ein Zahlungsmoratorium. Es ermöglichte Verbrauchern, laufende Kosten für Mieten, Telekommunikation oder Energie- und Wasserverbräuche stunden zu lassen. Auch diese Vorgabe haben wir abrechnungstechnisch und kommunikativ fristgerecht umgesetzt.

Um den Einzelhandel und die Gastronomie ergänzend zu unterstützen, haben wir in unserer App »für dich« eine Seite erstellt, die Zugänge zu verschiedenen Corona-Hilfsangeboten vermittelte.

Kontakt halten

Die intensivierete Online-Kommunikation hat in diesen Zeiten von Social Distancing eine Brücke zu Kunden und Partnern geschlagen: Eine Social Media-Kampagne zeigte Mitarbeitende der Stadtwerke Heidelberg bei ihrem Einsatz für eine sichere Versorgung. Eine weitere Kampagne nahm die Fans der Bergbahn während der Stillstandszeiten mit auf den Berg und gab ihnen Einblicke in die sich entfaltende Natur sowie spannende Ausblicke vom Heidelberger Schloss und vom Königstuhl. Im Juli gab es dann ein besonderes Angebot: den #Kulturabend auf dem Heidelberger Schloss in Kooperation mit dem Theater und Orchester Heidelberg. Tausende Kunden und Partner verfolgten das gestreamte Live-Konzert über die sozialen Medien (s. S. 45). Auch der Tag des Denkmals fand in diesem Geschäftsjahr digital statt: Online konnten die Gäste einen Mitarbeiter begleiten und dabei Technik und Geschichte der Bergbahn kennenlernen.



Unsere App »für dich« schaffte Zugang zu vielen Corona-Hilfsangeboten.



Das Holz-Heizkraftwerk war die erste Anlage zur Erzeugung von grüner Wärme, die wir im Zuge unserer Energiekonzeption 2020/2030 gebaut haben.

Weitermachen – mit der Wärmewende

Mit diesen organisatorischen Änderungen ist es uns schnell gelungen, in eine neue Normalität einzutreten und unsere Ziele für die Stadt und die Region auch unter den besonderen Bedingungen des Jahres 2020 weiter zu verfolgen. Neben unserer Aufgabe der Versorgung mit Energie- und Dienstleistungen stand auf der Agenda, die *Energiekonzeption 2020/2030* weiter voranzubringen und damit wichtige Beiträge zur Umsetzung des städtischen *30-Punkte-Plans für den Klimaschutz* zu leisten. 2020 haben wir wieder Etappenziele erreicht: Ende Februar stieg der Anteil grüner, CO₂-freier Wärme am Fernwärmebezug und damit an heidelberg WÄRME auf 50 Prozent, da die Mannheimer MVV Energie die thermische Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel an ihr Fernwärmenetz angeschlossen hatte. Über 25 Prozent der Fernwärme stammen nun sogar aus erneuerbaren Energien, 20 Prozent aus unserem Holz-Heizkraftwerk und unseren neuen Biomethan-Blockheizkraftwerken (BHKW) – Anlagen, die als Bausteine unserer *Energiekonzeption 2020/2030* in den vergangenen Jahren entstanden sind. Weitere rund fünf Prozent sind auf den biogenen Abfallanteil aus der thermischen Abfallverwertung in Mannheim zurückzuführen. Damit wird die Umstellung auf heidelberg WÄRME nun sogar staatlich gefördert (s. S 40).

*Luft als Wärmequelle:
Volumen von
60 Sporthallen
pro Stunde
umwälzen*

»Luftkraftwerke« für noch mehr erneuerbare Wärme

Als nächsten Schritt auf einem Weg zur weitestgehend grünen Wärme in Heidelberg und Eppelheim haben wir Ende des Jahres 2020 den Zuschlag für eine weitere innovative Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK) bei einer bundesweiten Ausschreibung erhalten (s. S. 51). Als bis dahin einziges Stadtwerk in Deutschland sind wir damit drei Mal erfolgreich aus Ausschreibungen hervorgegangen. Eine iKWK-Anlage besteht aus einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, einer erneuerbaren Wärmequelle sowie einem elektrischen Wärmeerzeuger. Die erneuerbare Energie stammt bei unserem Konzept aus großen Luft-Wärmepumpen. Gebaut werden sie in direkter Nachbarschaft zum BHKW. Jedes dieser »Luftkraftwerke« erhält einen Luftturm mit einer Höhe von 15 Metern und einem Durchmesser von vier Metern. Die Pumpen unserer drei iKWK-Anlagen wälzen pro Stunde das Volumen von 60

großen Sporthallen um. Eine Power-to-Heat-Anlage komplettiert das Anlagenkonzept. Sie kommt beispielsweise zum Einsatz, wenn die Stromkosten bei zu hohem Grünstrom-Angebot niedrig oder sogar negativ sind, und wandelt den Strom in Wärme um. So wird das Energiesystem flexibler, die Energiesektoren werden durchlässiger – und der Anteil grüner Wärme in Heidelberg wächst weiter.

Parallel verändert sich der Bezug der Fernwärme aus Mannheim. Auch die MVV Energie verfolgt mit ihrem nachhaltigen Wärmekonzept eine klare Strategie, um schrittweise auf eine kohlefreie, klimaneutrale Wärmeerzeugung umzustellen. Als nächster Schritt wird der Anschluss des Biomasse-Heizkraftwerks auf der Friesenheimer Insel im Jahr 2024 folgen. In der Prüfung ist zudem die Nutzung von Erdwärme. Eine Erlaubnis zur Erkundung in der Region Hardt in unvermittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg hat die zuständige Behörde der MVV und ihrem Partner EnBW schon erteilt. Weiter werden Biomasse, Solarthermie, industrieller Abwärme sowie Flusswärmepumpen eine Rolle spielen. Mit diesem Kurs zur Dekarbonisierung der Fernwärme in Mannheim wird auch der Fernwärmebezug in Heidelberg immer grüner.



Neue Fernwärme-Generation: das wechselwarme Netz

Grüne Wärme wird in Heidelberg weitgehend in Kraftwerken erzeugt, die mit alternativen Einsatzstoffen wie Holz oder Biomethan betrieben werden. Parallel arbeiten wir im Projekt *Wärmenetze 4.0* daran, bisher nicht nutzbare Wärmequellen wie Erdwärme und Abwärme aus der Industrie oder aus Gebäuden in das Fernwärmesystem zu integrieren.



Dazu werden wir in dem neu entstehenden Stadtteil Patrick-Henry-Village (PHV), einer ehemaligen US-Armee-Siedlung, ein Fernwärmenetz mit einer niedrigeren Temperatur betreiben und ergänzend ein intelligent gesteuertes, wechselwarmes Netz aufbauen.

Ein solches Netz liefert sowohl Wärme als auch Kälte, und nutzt dazu Abwärme und -kälte im Wechsel: Im Winter kann man über das System zum Beispiel Wärme aus Server-Räumen nutzen, um Wohnungen zu heizen. Im Sommer fließt dagegen kühlendes Wasser durch die Leitungen in Wänden, Böden oder Decken. Dabei erwärmt es sich, wird wieder ins Netz eingespeist und anderen Verbrauchern als Wärme zur Verfügung gestellt. Ein Drittel der Energie, welche die Gebäude des PHV entweder durch Aufheizen im Sommer oder durch Heizen im Winter speichern, wird durch das wechselwarme System wieder eingesetzt statt in die Umwelt zu entweichen. So wird die vorhandene Energie bestmöglich genutzt.

Um Erfahrungen für das Patrick-Henry-Village zu sammeln, planen wir einen Prototyp auf dem Gelände der Stadtwerke Heidelberg in Bergheim: In einem unserer Gebäude bauen wir eine Standard-Wohnung als Showroom ein und simulieren dort das typische Verbrauchsverhalten von Bewohnern in ausgesuchten Haushaltsgrößen bezogen auf Heizung und Warmwasser. Dabei werden wir die komplexe Steuerungstechnik erstmals einrichten, erproben und weiterentwickeln.

Unser Engagement im Bereich der Forschung und Entwicklung und speziell für die *Wärmenetze 4.0* hat uns ein Gütesiegel eingebracht: Der Stifterverband hat uns das Siegel *Innovativ durch Forschung* verliehen. Er würdigte damit unsere »besondere Verantwortung«, die wir »für Staat und Gesellschaft übernehmen«.



Ziele der Energiekonzeption 2020/2030

WÄRME

- › 50 Prozent grüne, CO₂-freie Wärme für alle Fernwärme-Kunden bis 2020: Ziel erreicht.
- › Ein Drittel Eigenerzeugung für die Fernwärme in Heidelberg bis 2025: aktuell rund 25 Prozent.
- › Ausbau des Bezuges von Grüner Wärme aus der Region: aktuell rund 30 Prozent.
- › Ausbau des Fernwärmenetzes: läuft.

STROM

- › Fünf bis sieben Megawatt mehr Photovoltaik (PV) von 2020 bis 2025 als Beitrag zum Ziel der Stadt, bis 2025 zehn Megawatt mehr PV-Leistung zu erreichen. Erreicht: ein Megawatt.
- › Zuzüglich 14 Megawatt bis Ende 2024 bzw. 24 Megawatt bis 2030 durch bundesweiten Zubau von PV und Windenergie.
- › Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektromobilität in Heidelberg zusammen mit der Stadt Heidelberg auf 150 bis 2021 steigern. Erreicht: über 100.
- › 100 Prozent grüner, CO₂-neutraler Strom für Bürgerinnen und Bürger in der Grundversorgung: Ziel erreicht.

PARTIZIPATION UND GEMEINSCHAFT

- › Energiewende und Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe mit Partnern meistern.
- › Energiewende mit den Bürgerinnen und Bürgern realisieren.
- › Auf regionalen Infrastrukturen aufbauen und sie zukunftsfähig weiterentwickeln.
- › Klimaneutrales Wachstum der Stadt Heidelberg unterstützen.
- › Kooperationen und Dialoge für Klimaschutz.

Best Practice-Austausch über grüne Wärme

Dialog und Austausch

Der Dialog mit unseren zahlreichen Partnern ist für uns ein leitendes Prinzip – auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen. Weil wir öffentliche Infrastrukturen gestalten, möchten wir die Meinungen in der Öffentlichkeit kennen und verstehen. Wir setzen daher auf Austausch und führen im Rahmen der *Energiekonzeption 2020/2030* viele Gespräche. So haben wir daran mitgewirkt, die Online-Konferenz

Best Practice Grüne Wärme vorzubereiten und durchzuführen – zusammen mit Umweltverbänden, Vertretern von *Fridays for Future* sowie von anderen Energieversorgern aus der Metropolregion Rhein-Neckar, dem Bundesgebiet und aus Österreich. Wir haben uns dort für unseren Kurs eingesetzt, die Energiewende regional zu denken und Mittel effizient und zielgerichtet einzusetzen, um Klimaschutz best- und schnellstmöglich zu realisieren. Wir haben aber auch gehört, wie wichtig einigen unserer Gesprächspartner ein noch schnellerer Weg ist, und setzen daher weiterhin auf Dialog und Austausch über unsere nächsten Schritte.

Weitermachen – mit noch mehr grünem Strom

Auch beim Ausbau von grünem Strom ging es voran: Die Stadtwerke Heidelberg wollen die Stadt Heidelberg als Partner unterstützen, die Photovoltaik-Leistung bis zum Jahr 2025 um 25 Megawatt zu steigern. Damit erreicht die Stadt Heidelberg ihr Ziel aus dem *30-Punkte-Plan für den Klimaschutz*, die Solar- und Windenergie-Leistung bis 2025 auf insgesamt 43 Megawatt zu erhöhen.

Bis 2025 wollen wir dazu Anlagen mit einer Leistung von mindestens fünf Megawatt auf Dächern städtischer Gebäude installieren.



Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Heidelberg, Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmscher und Sabine Lachenicht, Leiterin des Umweltamts, (v.r.) stellten der lokalen Presse im Sommer 2020 die Kooperation mit der Trianel Wind und Solar vor.

Die ersten wurden schon im Jahr 2020 fertiggestellt (s. S. 41). Da die Flächen für den Ausbau auf Heidelberger Gemarkung aber begrenzt sind, braucht es auch neue Wege. Deshalb beteiligen wir uns an einer neuen bundesweiten Stadtwerke-Kooperation, der Trianel Wind und Solar (TWS; s. S. 42). Rund 20 Stadtwerke werden dort gemeinsam Solar- und Windenergie-Anlagen in ganz Deutschland entwickeln. Der Heidelberg zuzurechnende Anteil daran liegt bei 14 Megawatt bis 2024 bzw. 24 Megawatt bis 2030. So wird es möglich, das ambitionierte Ziel der Stadt zum Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien zu erreichen.



Im Sommer 2020 haben wir eine Arbeitgeber-Kampagne unter der Internetadresse und dem Slogan *sowillicharbeiten.de* gelauncht, um uns im Wettbewerb um Talente zu positionieren.



Auf dem Weg zu einem der besten Stadtwerke

Um all unsere Ziele für beste Versorgung, Klimaschutz und Energiewende zu erreichen, brauchen wir weiterhin gute und engagierte Mitarbeiter. Deshalb sind wir gefordert, uns im Wettbewerb um Talente hervorzuheben. Prinzipiell haben wir gute Voraussetzungen dafür, denn wir haben viel zu bieten: Arbeiten mit Sinn und zum Wohl der Menschen, die hier leben, spannende Aufgaben, viele Innovationsthemen, ein soziales und wertschätzendes Umfeld und vieles mehr. Alle diese Vorzüge kommunizieren wir seit dem Jahr 2020 verstärkt in einer breit angelegten Arbeitgeber-Kampagne. Unter der Internetadresse und dem Slogan *sowillicharbeiten.de* geben wir Einblicke in unsere Arbeitswelt und werben in Schulen, bei – derzeit virtuellen – Ausbildungsmessen und an vielen Stellen in der Region für unser Ausbildungs- und Arbeitsplatz-Angebot.

Im Jahr 2020 haben wir als Arbeitgeber zudem zwei Auszeichnungen von unabhängigen Stellen erhalten (s. S. 90 und 92): Der TÜV Rheinland bestätigte uns, ein *Ausgezeichneter Arbeitgeber* zu sein, und

das Marktforschungsinstitut trendenc zertifizierte uns nach umfassender Meinungsbefragung unter unseren Auszubildenden und dual Studierenden als *Faires Ausbildungsunternehmen*. Auch im Arbeitgeber-Bewertungsportal *kununu* erreichen wir seit vielen Jahren Bewertungen deutlich über denen vergleichbarer Unternehmen.

Im Jahr 2020 haben wir noch einige weitere Preise für unsere Leistungen erhalten: Ende August wurden wir erneut für unsere Produkte und Services beim *Energiewende Award* in der Kategorie Strom ausgezeichnet. Wie in den Jahren zuvor haben wir außerdem wieder den Innovationspreis von Focus Money erhalten – dieses Mal mit einem besonders herausragenden Ergebnis: als Bester der Branche. In 2020 wurden außerdem im Auftrag der Zeitschrift für Kommunalwirtschaft (ZfK) und von Focus Money Quellen im Web, in Social-Media-Kanälen und in Foren geprüft, um das Vertrauen in die Unternehmen, ihre Seriosität und ihr Ansehen zu bewerten: Hier erreichten wir Platz 11 von 1.100 betrachteten Unternehmen deutschlandweit.